



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

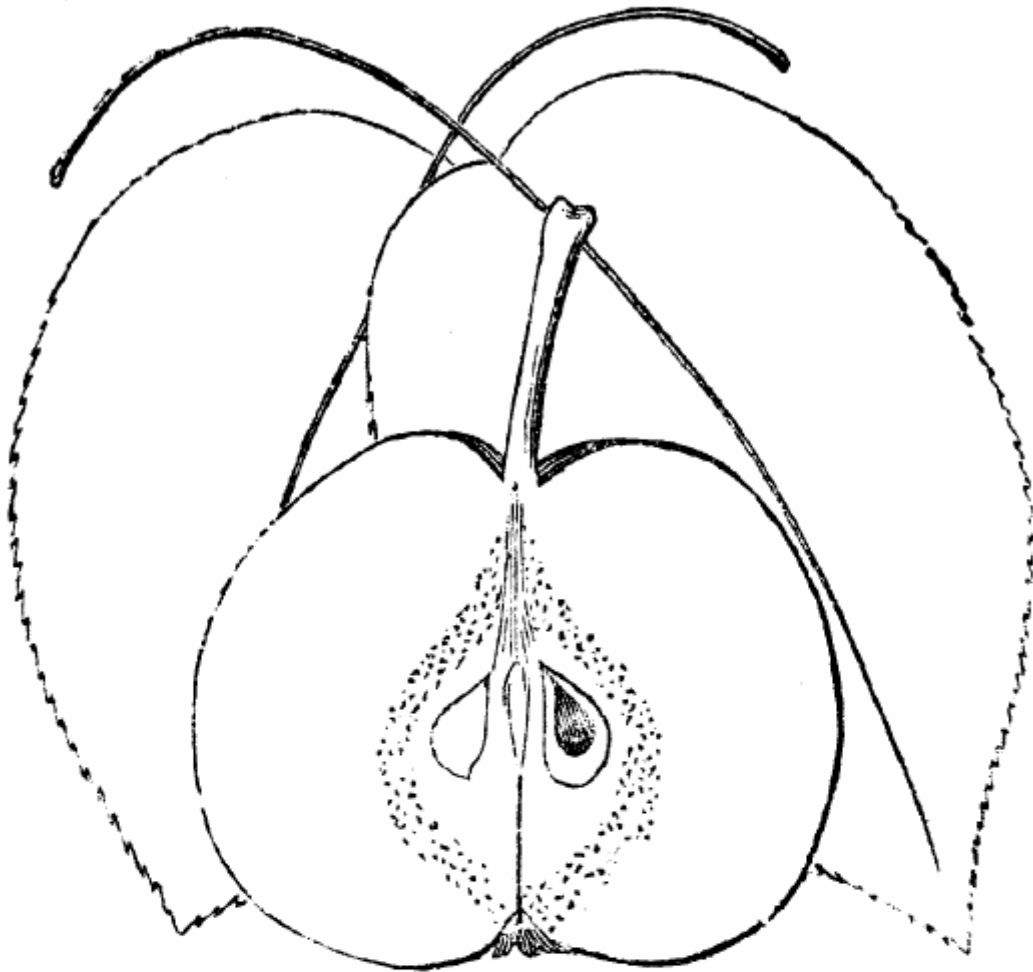
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Kröten-Bergamotte. Papelu. (Leroy.) \* Dtt. Nov.

Heimath u. Vorkommen: ich bekam die Pfropfreiser vor etwa 10 Jahren unter dem Namen Bergamotte Buffo von Ad. Papelu in Wetteren und fand später die Birne mit den bereits einigemal von mir erzeugten Früchten stimmend im Sortiment der Gartenbaugesellschaft zu Angers bei der Ausstellung in Berlin. Sie macht sich kenntlich durch ihre am Baume düstere Farbe und plattrunde Gestalt, sowie durch ihre graubraun berostete Schale, woher sie den Namen haben mag u. ist auch noch angenehm von Geschmack, doch möchte ich sie bei so vielen zu ihrer Zeit vorhandenen edleren Früchten nur besonders dem Sortensammler empfehlen.

Literatur u. Synonyme: eine ausführliche Beschreib. habe ich nirgends gefunden, und überhaupt fand ich den Namen Bergamotte Buffo mit dem Syn. Bergamotte Crapaud nur in dem Verzeichn. v. Papelu, jetzt Gaujard, u. mit demselben Syn. in dem v. A. Leroy, der jedoch Bergamotte Bufo u. Berg. Crapeau schreibt. Beide bezeichnen sie als mittelgroße, im Sept. und Dtt. reisende Frucht I. Ranges und Leroy nennt sie sogar excellent.

Gestalt u. Größe einer gut ausgebildeten in Frankreich gewachsenen Frucht sind oben gezeichnet. Die von mir erzeugten erlangten jedoch nur etwa  $\frac{3}{4}$  dieser Größe, blieben also klein, und hatten zum

Theil auch etwas Zuspizung nach dem Stiele zu, ähnlich wie kleinere Früchte der Rothen Bergamotte.

**Kelch:** groß= u. spitzblättrig, wollig, gelbbraun, offen, in weiter, schüsselförm. Einsenkung, die jedoch zuweilen durch einige Beulen beengt ist, welche verloren über den Bauch fortlaufen u. die Abrundung ungleich machen.

**Stiel:** mäßig stark, holzig, braun, in einer kleinen Vertiefung auf der breiten Wölbung stehend.

**Schale:** dick u. stark, läßt sich deshalb an der reifen Frucht meist abziehen, v. Farbe dunkelgrün, später gelbgrün oder grüngelb mit bräunlichen Punkten u. Rostflecken, die um den Kelch zusammenhängend werden, zum Theil auch fast ringsherum rauh graubraun berostet, ohne Röhre.

**Fleisch:** gelblichweiß, unter der Schale zuweilen grünlichweiß, fein, saftreich, an der franz. Frucht butterhaft, pikant süß u. gewürzt; auch an meinen Früchten wurde es meist noch schmelzend, von recht gutem, süßen Bergamottgeschmack, der mir zugleich zimmtartig vorkam.

**Kernhaus:** nur mit feinen Körnchen umgeben, schwach hohl- oder vollachsig, Kammern mäßig groß mit ziemlich großen vollkommenen oder unvollkommenen braunen Kernen.

**Reife u. Nutzung:** die franz. Frucht reifte Mitte Okt., die von mir erzogenen im Nov. u. im frühen Sommer 1864 im Dez. u. möchte bei uns die Reife auf Ende Okt. u. Nov. anzusetzen sein. Die Birne hing um Michaelis noch fest am Baume u. welkte um diese Zeit geerntet, was ebenfalls auf eine schon etwas spätere Herbstbirne hindeutet.

**Eigenschaften d. Baumes:** mein junger Pyramidenbaum wächst sehr mächtig u. trug bis jetzt immer nur einzelne Früchte, was mit den Angaben Veron's stimmt, der ihn als starkwüchsig, doch als wenig fruchtbar bezeichnet. Die Blätter sind meist groß, länglich eirund, die kurzgestielten breit eirund, die längergestielten auch mehr länglich u. oval, glatt, leicht u. stumpfgesägt, meist flach, nur ihre Spitze ist etwas sichelförmig gebogen, sehr dunkelgrün u. glänzend mit wenig sichtbaren Atern, an den geradeaus oder aufrechtstehenden Stielen, die  $\frac{5}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ " lang sind, schwach überhängend. An den Sommerzweigen sind die Blätter länglich eirund, stumpf, etwas bogenförmig (stumpfer und leichter, als sie der Holzschnitt gibt) gesägt, stark schifförmig und etwas sichelförmig; sie stehen mit den 1" langen, aufrechten, gerötheten Stielen, bis auf die sichelförmige Biegung von der Mitte des Blattes an, in gleicher Richtung. — Blütenknospen groß, kegelförmig, sanftgespitzt, hellbraun, an der Spitze dunkelbraun, glatt. — Sommerzweige an der Spitze ein wenig wollig, rothbraun, auf der Schattenseite mehr grünlich, sparsam fein weißgelb punktiert.

Jahn.